

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag.^a Edith KOLLERMANN an Landesrat DI Ludwig SCHLERITZKO
gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: „**Aktueller Status bezüglich der "Europaspange"**“

Die Vorbereitungen zur „Strategischen Prüfung-Verkehr (SPV)“ wurden Anfang April vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie aufgenommen und der Prüfprozess damit offiziell gestartet.

Der damalige Verkehrsminister Norbert Hofer und Sie, Herr Landesrat, wurden mit den Worten zitiert: „Damit wurde der nächste Schritt in Sachen Europaspange gesetzt. Nachdem sich zuerst die Region auf den gemeinsamen Ausbau von Straßen- und Schieneninfrastruktur verständigt hat, sind wir nun auch offiziell in der Phase der ‚Strategischen-Prüfung-Verkehr‘. Damit folgt jetzt eine faktenbasierte und ergebnisoffene Prüfung für dieses Infrastrukturprojekt im nördlichen Niederösterreich. Am Ende dieser Prüfung durch das BMVIT wird feststehen, wie der weitere Ausbau von Straße und Schiene in der Region aussehen wird“. (https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190401_OT50027/naechster-schritt-fuer-europaspange)

Weitere Details sind nicht verfügbar, einige offene Fragen ergeben sich jedoch aus laufenden Veranstaltungen von Bürgerinitiativen vor Ort bzw. von medialer Berichterstattung über die mutmaßlich zukünftige "Waldviertelautobahn".

Wie wird die Bevölkerung zwischenzeitlich über den Planungsstand zu diesem Jahrhundertprojekt informiert? Welche Kosten fielen für die bereits fertige Studie des Landes an, die zwar aus Steuermitteln bedeckt wurde, den Steuerzahler_innen jedoch nicht zugänglich ist? Wie hoch sind die geplanten (Planungs-)Ausgaben, bis zur allfälligen politischen Beschlussfassung?

Die Gefertigte stellt an Landesrat DI Ludwig Schleritzko daher folgende

Anfrage

1. Wieviel kostete die vom Land Niederösterreich in Auftrag gegebene Studie zur "Europaspange"?
2. Wer sind die Autor_innen dieser Studie?
3. Welche Kriterien veranlassten die Landesregierung, eben diese mit der Studie zu beauftragen?

4. Warum wurde die vollständige Studie den Abgeordneten zum Niederösterreichischen Landtag nicht zugänglich gemacht und ist dies noch bis zum Abschluss der SPV geplant?
5. Gab es von Seiten der Landesregierung (abgesehen von den Kosten der o.a. Studie) weitere Investitionen im Zusammenhang mit der Planung der "Europaspange"?
 - a. Wenn ja, in welchem Ausmaß (bitte um Angabe der Gesamtkosten und Aufteilung auf die wesentlichsten Positionen)?
6. Welche Expert_innen wurden von der Landesregierung bisher mit Beratungsleistungen zur "Europaspange" beigezogen?
7. Wie erfolgte die Auswahl dieser Expert_innen?
8. Gibt es ein Verkehrskonzept bezüglich des Raums Waldviertels, sowohl für den Fall der Umsetzung der "Europaspange" als auch bei Ablehnung?
 - a. Wenn ja, welches?
 - b. Wenn nein, wieso nicht?
9. Ist Ihnen bekannt, ob und in welchem Ausmaß von Umsetzungspartnern (z.B. ASFINAG) bereits Vorkehrungen für den (Aus-)Bau der Straßenverbindung gesetzt werden?
 - a. Wenn ja, welche Vereinbarungen gibt es mit diesen Unternehmen für den Fall des Baus/Nicht-Baus hinsichtlich Kostenübernahmen oder Abschlagszahlungen?
 - b. Wenn nein, können Sie ausschließen, dass der/die österreichische/niederösterreichische Steuerzahler_in für allfällige Vorbereitungsaufwendungen aufkommen müssen wird?
10. Ist Ihnen bekannt, ob bei der SPV die Auswirkungen auf den CO2 Ausstoß bis 2030 bzw. 2050 quantifiziert werden?
 - a. Wenn Ihnen dies bekannt ist und die Auswirkungen quantifiziert werden sollen, bitte um Bekanntgabe der Berechnungsgrundlagen, soweit derzeit bekannt.
 - b. Wenn Ihnen dies bekannt ist und die Auswirkungen nicht quantifiziert werden sollen, bitte um Begründung, wieso nicht.
 - c. Wenn nein, wieso nicht?
11. Ist Ihnen bekannt, mit welcher Gewichtung ein - wie man in einer fundierten Prüfung annehmen darf - quantifiziertes "CO2 Budget" das Ergebnis beeinflussen wird?
 - a. Wenn ja, bitte um Angabe der Gewichtungsfaktoren
 - b. Wenn nein, bitte um Nachfrage an der zuständigen Stelle des BM für Verkehr, Innovation und Technologie
12. Die SPV wurde immer als "ergebnisoffen" bezeichnet. Würden Sie dies nach bisherigem Wissensstand weiterhin so bezeichnen?

13. In welchem Ausmaß und in welcher Form fließt das Wissen von Expert_innen, die derzeit bei verschiedenen Bürger_inneninitiativen zu Wort kommen, in die strategische Prüfung ein? Es ist davon auszugehen, dass Ihnen zumindest jene Bürgerinitiativen bekannt sind, die bereits bei Vertretern der Landesregierung vorstellig geworden sind. Bitte daher um Beantwortung dieser Frage zumindest bezogen auf die Ihnen bekannten Initiativen.
14. Ist vorgesehen, den Anliegen der Bevölkerung innerhalb der SPV noch Raum zu geben?
- a. Wenn ja, wann und in welcher Form
 - b. Wenn nein, wieso nicht?

Mag.^a Edith KOLLERMANN